

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattbau“
Schiller-Platz gegenüber dem 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Vertrauens

„Tagblattbau“ Nr. 6450-51.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: VI. 1. — monatlich, VI. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Bei 4/8 Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter aufbewahrt. Beibringung — Bezugs-Bestellungen können außerdem entgegen, in Wiesbaden die Spezial-Bezugs-Bestellung 19 sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Welt; in Österreich die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigenpreis für die Seite: 25 Hg. für 100 Zeilen; 20 Hg. für auswärtsige Anzeigen. 15 Hg. für 100 Zeilen. 10 Hg. für auswärtsige Anzeigen. — Bei mehrwöchiger Aufnahme unverändert. Anzeigen in farbigen Zeilen können entgegen der Regel — Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Redaktion der Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 18. Dezember 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 640. • 65. Jahrgang.

Der Vertrag von Brest-Litowsk. Beginn der Friedensverhandlungen bevorstehend.

W. T.-B. Berlin, 17. Dez. (Amtlich.) Die Regierungen Deutschlands, Österreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei werden bereits in den nächsten Tagen in Friedensverhandlungen mit Rußland eintreten. Die Abreise der deutschen Bevollmächtigten erfolgt demnächst. Unverbindliche Vorbesprechungen über die Friedensbedingungen zwischen den schon in Brest-Litowsk anwesenden Vertretern der beteiligten Regierungen sind bereits im Gange.

Der Wortlaut des Vertrages.

(Schluß der Depesche aus Nr. 639.)

6. Um Anruhe und Zwischenfälle an der Front zu vermeiden, dürfen Übungen mit Infanteriewirkung nicht näher als 5 Kilometer, mit Artilleriewirkung nicht näher als 15 Kilometer hinter den Fronten vorgenommen werden. Der Landminenkrieg wird vollkommen eingestellt. Luftstreitkräfte und Besselballone müssen sich außerhalb einer 10 Kilometer breiten Luftzone hinter der eigenen Demarkationslinie halten. Die Arbeiten an den Stellungen hinter den vordersten Drahthindernissen sind erlaubt, jedoch nicht solche, die der Vorbereitung zum Angriff dienen können.

7. Mit Beginn des Waffenstillstandes treten die nachstehenden

Waffenstillstandskommissionen,

Vertreter jedes an dem betreffenden Frontstück beteiligten Staates, zusammen, denen alle militärischen Fragen für die Ausführung der Waffenstillstandsbestimmungen in den betreffenden Bezirken zuzuführen sind.

1. Niga für die Ostsee.
2. Danaburg für die Front von der Ostsee bis zur Düna.
3. Brest-Litowsk für die Front von der Düna bis zum Pripiet.
4. Bereslaw für die Front vom Pripiet bis Dnjestr.
5. Kiew für die Front vom Dnjestr bis zum Schwarzen Meer. Grenzbestimmung zwischen den beiden Kommissionen 5 und 6 erfolgt im gegenseitigen Einvernehmen.
6. Jozani.
7. Chersa für das Schwarze Meer.

Diesen Kommissionen werden unmittelbare, unkontrollierte Fernschreibverbindungen in die Heimatländer ihrer Mitglieder zur Verfügung gestellt. Die Leitungen werden im eigenen Lande bis zur Mitte der Demarkationslinie von den betreffenden Heeresleitungen gebaut. Auch auf den russisch-türkischen Kriegsschauplätzen werden derartige Kommissionen eingerichtet nach Vereinbarung der beiderseitigen Höchstkommandierenden.

8. Vertrag über die Waffenruhe vom 3. Dezember (22. November). Alle bisher für die einzelnen Frontstücke abgeschlossenen Vereinbarungen über Waffenruhe oder Waffenstillstand werden durch diesen Waffenstillstandsvertrag außer Kraft gesetzt.

9. Die vertragschließenden Parteien werden im unmittelbaren Anschluß an die Unterzeichnung dieses Waffenstillstandsvertrages in Friedensverhandlungen eintreten.

10. Ausgehend von dem Grundsatz der Freiheit, Unabhängigkeit und territorialen Unversehrtheit des neutralen peripheren Reiches sind die türkische und die russische Oberste Heeresleitung bereit, die Truppen aus Persien zurückzuziehen. Sie werden sobald mit der persischen Regierung in Verbindung treten, um die Einzelheiten der Räumung und die zur Sicherstellung jenes Grundsatzes sonst noch erforderlichen Maßnahmen zu regeln.

11. Jede vertragschließende Partei erhält eine Ausfertigung dieser Vereinbarung in deutscher und russischer Sprache, die von der Bevollmächtigten unterschrieben ist.

Brest-Litowsk, 18. Dezember 1917 (2. Dez. 1917).
(Unterschriften.)

Zusatz zum Waffenstillstandsvertrag:

Zur Ergänzung und zum weiteren Ausbau des Abkommens über den Waffenstillstand kamen die vertragschließenden Parteien überein, insbesondere

die Regelung des Austausch der Zivilgefangenen und der dienstuntauglichen Kriegsgefangenen

unmittelbar durch die Front in Angriff zu nehmen. Hierbei soll die Frage der Heimkehr der im Laufe des Krieges zurückgehaltenen Frauen und Kinder unter 14 Jahren in erster Linie berücksichtigt werden. Die vertragschließenden Parteien werden sofort für eine tunlichste Verbesserung der Lage der beiderseitigen Kriegsgefangenen Sorge tragen. Dies soll eine der

vornehmsten Aufgaben der beteiligten Regierungen sein. Um die Friedensverhandlungen zu fördern und die der Zivilisation durch den Krieg geschlagenen Wunden so schnell wie möglich zu heilen, sollen

Maßnahmen zur Wiederherstellung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den vertragschließenden Parteien getroffen werden.

Diesem Zweck soll u. a. dienen: Die Wiederaufnahme der Post, des Handelsverkehrs, der Versand von Büchern, Zeitungen und dergl. innerhalb der durch den Waffenstillstand gezogenen Grenzen. Zur Regelung der Einzelheiten wird eine gemischt: Kommission von Vertretern sämtlicher Beteiligten demnächst in Petersburg zusammengetreten.

Brest-Litowsk, 15. Dezember 1917.

Grundsätzlich genehmigt und unter Vorbehalt der endgültigen Formulierung unterzeichnet. (Unterschriften.)

Förderung der Friedensverhandlungen zwischen dem Reichskanzler und den Parteiführern.

Br. Berlin, 18. Dez. (Sig. Triebbericht. h.) Nach den letzten Mitteilungen aus Regierungskreisen wird der Hauptausfluß des Reichstags vorläufig nicht einberufen werden. Dagegen findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr eine Aussprache der Parteiführer mit dem Reichskanzler, Staatssekretär v. Mühlmann und Vertretern der Bundesstaaten statt, um die Friedensverhandlungen mit Rußland zu erörtern. Erzengel v. Körner, der frühere Direktor im Reichsschatzamt, ist als deutscher Delegierter zu den Verhandlungen nach Brest-Litowsk abgereist.

Die ruhige Gemütsart in der deutschen Presse.

Berlin, 18. Dez. Mit Verriedlung und Besonnenheit besprechen alle Blätter den, wie das „Berliner Tageblatt“ sagt, ganz ungewöhnlichen Vorgang, daß man sofort nach dem Abschluß der Waffenstillstandsverhandlungen das Dokument des Waffenstillstandsvertrages ohne jede Einschränkung der Öffentlichkeit unterbreitet.

Der „Vollständer“ schreibt unter der Überschrift „Ein erfreuliches Dokument“. Der Geist der Menschlichkeit durchdringt das Dokument in allen seinen Teilen und man darf es als das Muster einer von humaner Gesinnung eingegebenen völkerverständlichen Abmachung hinstellen. Es will schon etwas bedeuten, wenn nach Jahren des furchtbaren Kampfes und nach Aufrichtung aller menschlichen Leidenstände ein solcher Vertrag zustande kommt, der seinen Urheber und ebenso den von ihnen vertretenen Völkern zur höchsten Ehre gereicht. Ein für beide Teile ehrenvoller Friede wird die Signatur dieses Vertrages sein, der förmlich danach angelegt ist, denselben in den eigentlichen Friedensvertrag hineinzuwachsen. Den deutschen Unterhändlern, die den Vertrag von Brest-Litowsk zustande gebracht haben, wird der Tonk des Vaterlandes sicher sein.

Das „Berliner Tageblatt“ meint: Geleitet von dem Geist der Verständigung haben beide Parteien einen Vertrag zustande gebracht, der in ihren wichtigsten Paragraphen bereits eine erste, brauchbare Grundlage für die Friedensverhandlungen bietet. Wenn auch die Regierungen unserer Gegner mit allen Mitteln dagegen Stellung nehmen werden, die Völker werden sich dem Entschluß dieses ersten Friedenszeichens schwerlich entgegen setzen.

In der „Rostocker Zeitung“ heißt es: Welt schneller, als wir allgibt, kosten, ist der erst vor wenigen Tagen abgeschlossene Waffenruhe vor der abgelaufenen Frist der eigentliche Waffenstillstand gefestigt. Der schnelle Abschluß und die Festigung des Protokolls werden allen denen, die anfangs gäubten, Zweifel in die diplomatische Fähigkeit der mit der Führung der Verhandlungen betrauten militärischen Stellen setzen zu müssen, die Existenz geben, daß sie in guter Hand lagen. Das Werk der Offiziere ist gerade mögen es die Diplomaten zu einem glücklichen Ende führen, zu dem von uns allen erhofften neuen Frieden nach Lhen.

Die „Post“ überschreibt ihre Betrachtungen mit den Worten: „Der Geist der Freundschaft“ und sagt: Von einer dauernden Freundschaft mit dem russischen Volke hat und nicht gänzlich als die Kriegesaherndheit und Abenteurerhaft jener Asiane, die in den entscheidenden Augusttagen des Jahres 1914 den Friedenwunsch des Vaters zu brechen verstanden. Das deutsche Volk ist innerlich bereit, mit dem russischen Volke einen ehrenvollen und gerechten Frieden zu machen, ganz in dem Sinne, wie der Waffenstillstandsvertrag es will. Die Zukunft braucht keineswegs grundsätzliche Streitpunkte zwischen den verbündeten Mittelmächten und dem großen Volke des Ostens zu kennen. Kulturell und wirtschaftlich haben wir einander manches zu geben, das uns gegenseitig bereichern kann. Der „Vollständer“ sagt: Im Osten läßt es sich auf.

Die „Berliner Volkszeitung“ schreibt: Es sind die Waffen an der Ostfront gefestigt worden und wenigstens dort wird das Ersparniswort „Friede auf Erden“ zur Weihnachtsnacht zur Tat werden.

Die „Germania“ meint: Der Abschluß des Waffenstillstandes im Osten ist in unserem Vaterlande mit der ruhigen Gemütsart aufgenommen worden, die das Bewußtsein einigt, daß wieder ein bedeutender Schritt auf dem Wege zum Frieden gemacht ist, daß aber nun erst die eigentlichen Schwierigkeiten beginnen. Wenn die russischen Verhandler jedoch die

Konstituante einberufen haben, von der sie erwarten, daß sie an ihr einen fröhlichen Ausblick für ihren Friedenswillen und die Art seiner Verwirklichung finden werden, so liegt es auf der Hand, wie sehr unserer Regierung ein gleiches Instrument vonnöten sein muß, so daß es nicht unseren Feinden, vor allem denen im Westen, gelingen, ihr allerlei Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Ein mögliches freies Ende der Friedensverhandlungen nach dem Westen erscheint besondere wünschenswert. Kein geringerer als Reichskanzler Graf Hertling hat gestern die Antwort auf die Ausführungen Wood Georges gegeben und zu verstehen gegeben, daß die erste Bedingung für einen Frieden nach dem Westen ein Wechsel in den leitenden Staatshellen dort sei. Wie sollten die Völker des Westens zu der Einsicht kommen, daß sie von einem gerechten Frieden zu erhalten vermögen, als durch den Beweis der Tat, den wir jetzt im Osten zu liefern im Begriffe sind.

Die „Frankfurter Zig“ schreibt: „Die einleitenden Worte des Waffenstillstandsvertrages erheben diesem ganzen historischen Dokument die entscheidende Note während des Dauer: Abkommen, der die Gesehe und Getränke des Landkrieges“, trocken und nüchtern sagt: „Der Waffenstillstand unterbricht die Kriegsunternehmungen“, beginnt der Kriegskrieg mit Rußland mit der programmatischen Erklärung: „Es wird zur Herbeiführung eines dauerhaften, für alle Teile ehrenvollen Friedens“ ein Waffenstillstand geschlossen. Und dieser Zweckgedanke, der Wunsch der Verhandlungen, sich durch die Fugen in einem wahrhaften Ausgleich der Interessen zu gestalten, leuchtet das ganze Dokument. Es mietet an wie ein Stück Friedensvertrag — die Grenze des militärisch Notwendigen ist überschritten: wie dringender politischer Zweckmäßigkeit und Erfordernis: der „Friede“ zum Vertrag vollends verpflichtet die beiden Parteien zu Maßnahmen zur Wiederherstellung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den vertragschließenden Parteien“. Die Wiederaufnahme des Post- und Kontakverkehrs bedeutet wohl einen bescheidenen Schritt in den Frieden hinein. Der Vertrag ist großartig angelegt, er will in kürzester Zeit durchgreifend wirken, er ist durchaus auf praktische Abgestimmt — er macht den Kontrahenten alle Ehre.“

Der Tagesbericht vom 18. Dezember.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 18. Dez. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Sturm und Schneestreiben blieb die Artillerietätigkeit mäßig. In Flandern und westlich von Cambrai trat am Abend geringe Feuersteigerung ein.

Erfundungsabweisungen brachten an der englischen Front nordwestlich von Binon, auf dem Ostufer der Maas und südlich von Thann eine Anzahl Engländer und Franzosen ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nicht Neues.

Mazedonische Front.

Im Gernsbogen und zwischen Warbar und Doiransee lebte das Feuer zeitweilig auf.

Italienische Front.

Zwischen Trenta und Piave vielfach lebhaftes Artillerietätigkeit. Ostlich vom Monte Solato wurden Teile der feindlichen Stellung genommen. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

W. T.-B. Wien, 18. Dez. (Deutscher Bericht.) Amtlich berichtet vom 18. Dezember, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Piave und Trenta erfolgreiche Geschütztätigkeit. Der Chef des Generalstabes.

22 000 Tonnen.

W. T.-B. Berlin, 17. Dez. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Rose, vernichtete am 5. Dezember im Armelkanal den amerikanischen Zerstörer „Jalab Tons“ und nahm dabei zwei Matrosen gefangen. Das Boot griff dann den Handelsverkehr mit gutem Erfolg bei seiner letzten feindlichen Gegenwirkung an und versenkte insgesamt acht Dampfer mit über 22 000 Brutto-registertonnen. Allein vier größere Dampfer fielen ihm aus stark gesicherten Geleitzügen zum Opfer, darunter der englische Dampfer „Westland“ mit 3112 Tonnen, mit Kohlen von Leigh nach Nantes, und der englische Dampfer „Nyanya“ (4053 Tonnen). Ein einzeln fahrender bewaffneter Dampfer wurde aus starker Bewachung herausgeschossen. Gegen den englischen Dampfer „Carl Wood“ (2353 Tonnen), der durch Bewachungsgeschiffe gesichert war und unter der englischen Küste westwärts fuhr, wurde ein Torpedotreffer erzielt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Vernichtung des Geleitzuges in der Nordsee.

Das Sir Geddes im Unterhaus berichtete.

W. T.-B. London, 18. Dez. (Deutscher Bericht. Reuters.) Im Unterhaus teilte Sir Eric Geddes mit, daß als Ergebnis eines Angriffes feindlicher Kriegsschiffe auf einen skandinavischen Geleitzug ein englisches und fünf neue Schiffe von insgesamt 8000 Tonnen versenkt worden.

Brennholz, Anzündholz, Bretter
und Stangen liefert frei Haus 1248
W. Gail & Co., Wiesbaden,
Schwalbacher Straße 2. Telefon Nr. 84.

Urtanb- Verlebung-, Entlass-, Throngesuche, Reklamat in all. Fäll., Steuererkl. etc., Verträge, Vergleiche usw. alle Prozeduren werden lachgemäß erledigt d. Rechtsb. Gutlich, Wiesb., Rheinstr. 60. Montag u. Samst. Danst. 11-12 u. 1-2 u. 3-4 Uhr. (Ausw. b. best. Friedg.)

Schaufelverle.
Ausnahmepreise:
18 22 26 29 Mark.
Kaufhaus Pöschel,
Währstr. 47.

3 ferde-Möhren
gibt 30 Nr., hat abzugeben per Rentner 7 Mk.
Wolff Mahr,
Wolffstraße 3. Tel. 4322.

Ahlen und Gastofen
werden beimgefahren. 9.
Berderstr. 10, Stb. P. 1.
Kollier mit Brill.
zu verk. Söndl. verk. Tel.
10-12 1/2, 4-6. Pöschel,
Kuppelstr. 12, 2. r.

Wetze!
Waska, Reb. u. a. Wetze
zu verkaufen. Nehal,
Krankenstr. 21, Part.

Herrensportpelz,
soll neu, für 650 Mark
zu verkaufen.
Küfner Stern,
Niederstr. 28.

Ginder-Partie
Woll-Weihnachtsfesten!
bis in die W. Schulz,
Währstr. 2.

Ein r.) Piano
u. Vertiko zu verk. Erste,
Währstr. 8.

3bad-Piano
brachy. Anstr. (Friedens-
ausst.) preisw. zu verk.
C. Vorberger, Pianobbl.,
Schwalbacher Str. 1.

Kleiderschrank,
wollig eich., ant. Schieb-
werk. zu verk. R. Seibel,
Währstr. 14.

Größer Kleiderschrank,
weittür., evtl. a. Wäsche-
oder Aktenschrank geeignet.
soll billig zu verkaufen.
Restaurant Ulrich,
Dohbeimer Straße 24.

1. u. 2. Kleiderschränke,
Vertiko 1. Vert. billig zu
verkaufen. Kammberg,
Währstr. 27.

Größ. leinb. Modellkittchen
zu verkaufen. Cammer,
Währstr. 24, 1.

6 Wochen für Was-
oder elektr. Renditer verk.
Tel. 10-12 1/2, 4-6 bei
Pöschel, Kuppelstr. 12, 2. r.

Brillanten, Perlen,
Plandsch., Aufzüge,
Leuchter, Service
kauft zu hohem Preis

Luffig, Launusstr. 25
Brillant., Perlen
Schmuckstücke, Plandsch.,
Luffel, Wäpeln, Aufzüge,
Leuchter, Service
kauft zu hohen Preisen

Veizhals, galle 14.

Piano
zu kaufen gel. Reininger,
Schwalbacher Str. 44, 1.

Grammophon,
mit od. ohne Platten, zu
kaufen gesucht. Reininger,
Schwalbacher Str. 44, 1.

Gebr. Teppiche
jeder Art, auch defekt,
kauft

Bimmermann,
Wagemannstr. 12.
Wollstoffe genügt.

Preiswerte
Fest-Geschenke

- | | |
|--|--|
| Seidene Blusen . 36 ⁵⁰ 24 ⁵⁰ | Kanin-Füchse
schwarz und grau . . 48 ⁰⁰ 29 ⁰⁰ |
| Seidene Unterröcke 31 ⁵⁰ 21 ⁵⁰ | Alaska-Füchse . . 95 ⁰⁰ 79 ⁰⁰ |
| Kleider-Röcke . . 34 ⁵⁰ 27 ⁵⁰ | Illis-Kragen & Felle 110 ⁰⁰ 95 ⁰⁰ |
| Morgen-Jacken . . 10 ⁷⁵ 6 ⁷⁵ | Echt Skunkskrag. 22 ⁵⁰ 17 ⁵⁰ |
| Morgen-Kleider . . 48 ⁰⁰ 24 ⁵⁰ | Plüsch-Garnituren 19 ⁷⁵ 14 ⁷⁵ |

Die noch vorhandenen
Pelz-Mäntel in Seal, Persianer u. Astrachan
zu sehr billigen Preisen.



Fleischer-Innung.
Generalversammlung
in der Warburg
Mittwoch, den 19. Dezember, 7 Uhr.
Der Vorstand.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden.
G. V. F 414
Donnerstag, 20. Dez. 1917, abends 7 1/2 Uhr, genau:
Zweiter
Vormittag: Hartleben-Abend.
Der Vorstand.

Husten.
Wiesbadener Tabletten
gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Nachenlatarrh
und dergl. mehr. 1095
Eckenhof-Apothek, Langgasse 11.

Beleuchtungs-Körper
modern, große Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstrasse 44,
naben Residenztheater.

Sammler
sucht ein Gemälde von A. Fohn und Werke nordischer
Kunst zu kaufen. F 200
Hornholm, Fern-Lichterfeld, Ringstr. 107.

Gestern abend entschlief sanft nach langem Leiden
unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und
Schwager
Carl Schwarz,
Glasermeister
im 74. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hans Schwarz.
Wiesbaden (Moritzstr. 20), den 18. Dez. 1917.
Die Beisetzung findet Donnerstag um 10 1/2 Uhr vorm. von
der Leichenhalle, Platter Str., aus nach dem Nordfriedhof statt.

Danksagung.
Für die uns von allen Seiten entgegengebrachte herzlichste
Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen
sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Adolf Kalut,
Leutn. d. Res.
Wiesbaden, den 18. Dezember 1917.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meinen lieben, treuherzigen Mann unsern
guten Vater, Schwiegervater, Großvater,
Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Anton Buchholz
Schuhmacher
heute nacht plötzlich und unerwartet zu sich
in die Ewigkeit abzurufen.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Paula Buchholz
Gödenstraße 20.
Wiesbaden, den 17. Dezember 1917.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den
20. Dezember 1917, nachmittags 3 Uhr,
vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

Codes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser
guter Vater, Bruder, Großvater und
Schwieger Vater
Herr Karl Jedel
nach längerem, schwerem Leiden plötzlich
unerwartet verchieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Kath. Jedel, geb. Gessinger
und Kinder.
Wiesbaden, Kiental 20.
Beerdigung findet Donnerstag, den
20. Dezember 1917, nachm. 3 1/2 Uhr, vom
Südfriedhof aus statt. — Blumen- und
Kranzpenden dankend verboten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlag
wurde uns gestern nacht plötzlich durch
einen sanften Tod unsere liebe, gute,
treuherzige, aufopferungsvolle Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Frau Anna Brunn Wwe.
geb. Köhl
im Alter von 89 Jahren in ein besseres
Jenseits abgerufen.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
In deren Namen
Geschwister Brunn
Luisenstr. 26.
Wiesbaden, den 17. Dez. 1917.
Die Beerdigung findet Freitag, den
21. Dez., nachmittags 2 1/2 Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Codes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten
die traurige Mitteilung, daß unsere liebe,
teure, unvergeßliche Mutter
Frau Rosa Birnzwieg Wwe.
geb. Weis
nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Birnzwieg.

Am Samstag nachmittags 2 1/2 Uhr ent-
schlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden
unser in n. geliebtes herzlichstes Ed. n. b.,
Brüderg., Entelchen, Neffe und Cousin
Rudi
im kaum vollendeten 10. Lebensmonat.
Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Carl Meier,
Gödenstraße 17.
Die Beerdigung findet Mittwoch nach-
mittags 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Vergeßt die
hungernden
Vögel nicht!

In der Strafsache

gegen den Agent Andreas Weltner in Wiesbaden, Lothringer Straße 23, geboren am 11. November 1852 zu Nepperndorf bei Kitzingen, wegen Schleichhandels hat das königliche Schöffengericht in Wiesbaden am 30. November 1917 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen §§ 4, 14 1b der Bundesratsverordnung vom 21. August 1916, 1,53 der Höchstpreisverordnung des Magistrats Wiesbaden vom 9. Juni 1916, 1,6 der Bundesratsverordnung vom 27. Juni 1917, §§ 3, 14 der Eierverordnung des Magistrats Wiesbaden vom 18. Oktober 1916, § 4 der Butterverordnung des Magistrats hier vom 15. Juni 1916, § 1,9 der Bundesratsverordnung vom 24. Juni 1916, § 6 des Höchstpreisgesetzes, §§ 73, 74 Strafgesetzbuch zu einer Geldstrafe von 900 M. f. h. w. f. für je 10 Mark ein Tag Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Die beschlagnahmten 12 1/2 Kilo Rindfleisch und 1,9 Kilo Preßkopf und 155 M. 75 Pf. werden eingezogen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt. F 03

Wiesbaden, den 15. Dezember 1917.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 11.

Ausgabe neuer Reichsfleischkarten

Die Ausgabe der Reichsfleischkarten für die nächsten 3 Monate erfolgt am Mittwoch, den 19. Dezember d. J., gegen Vorlage des Haushaltsausweises und der Markenausgabekarte und gegen Abgabe der Stammschnittkarte der toden abgelassenen Fleischkarte:

- In den hiesigen Metzgereien für alle Privathaushaltungen, die sich im Besitze von (sozial grünen) Stammschnittkarten befinden, wie Personen auf ihrem Haushaltsausweis verzeichnet sind;
 - Im ehemaligen Museum, Zimmer 7 für alle Haushaltungen, die nicht die volle Zahl ihrer Stammschnittkarte besitzen, sei es, daß sie die Stammschnittkarte verloren oder infolge Hauserschließung zurückgegeben haben;
 - Im ehemaligen Museum, Zimmer 33, a) für die Haushaltungen von Hotels, Anstalten, Gastwirtschaften usw., die ihr Fleisch auf Bezugskarten beziehen; b) für Militärpersonen;
 - Im ehemaligen Museum, Zimmer 34, für die Inhaber von Kantinenausgaben.
- Für die Abfertigung in den Metzgereien (vergl. Biffer 1) ist folgende Buchstaben-Einteilung genau anzuhalten:

A-D	Mittwoch 8-11 1/2 Uhr.
E-G	Mittwoch 9 1/4-11 1/4 Uhr.
H-I	Mittwoch 11 1/4-1 Uhr.
J-L	Mittwoch 2-3 Uhr.
M-O	Mittwoch 3-4 Uhr.
P-S	Mittwoch 4-5 Uhr.
T-U	Mittwoch 5-5 1/2 Uhr.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1917. F 584
Der Magistrat.

Metal-Sammlung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß alle noch ausliegenden Gegenstände aus Aluminium, Kupfer, Messing usw. dauernd von der Metallsammlung (alte Artikel) angenommen werden. Bei einer kürzlich durch einen Angehörigen des Kriegsbundes vorgenommenen Untersuchung wurden in allen davon betroffenen Haushaltungen noch beschlagnahmte Gegenstände festgestellt. Es ist damit zu rechnen, daß weitere Untersuchungen in absehbarer Zeit stattfinden und die gesetzlichen Bestrafungen folgen müssen.

Sammlung alter Konjervendosen.

Sinn gewinnt für die Zwecke der Landesverteidigung und der Volksernährung (zur Herstellung neuer Konjervendosen) eine immer wachsende Bedeutung.

Die verfügbaren Bestände an neuem Sinn sind begrenzt. Jede Möglichkeit, Sinn aus sinnhaltigen Gegenständen, insbesondere solchen aus Weichblech, zu gewinnen, muß restlos ausgenutzt werden.

Aus diesem Grunde ist die Sammlung und Ablieferung aller vorhandenen alten Konjervendosen, die ganz oder teilweise aus Weichblech bestehen, dringend geboten. Jede zur Ablieferung gebrachte Konjervendose vermehrt den Vorrat des Deutschen Reiches.

Im vaterländischen Interesse werden alle Kreise der Bevölkerung, geschäftliche Betriebe, Gastwirtschaften, Verpflegungseinrichtungen jeder Art, Haushaltungen usw. aufgefordert, die bei ihnen verfügbaren alten Konjervendosen aus Weichblech in möglichst sauberem Zustand an die nachstehend bezeichneten Sammelstellen abzuliefern. Die zurzeit vorhandenen Dosen sind möglichst sofort, später entfallende nach Ansammlung kleiner Mengen zur Ablieferung zu bringen.

Für die Zwecke der Sammlung verwendbar sind nur solche Dosen, die ganz oder teilweise aus Weichblech bestehen. Dosen aus Schwarzblech ohne Weichblechteile können nicht angenommen werden.

Für die abgelieferten alten Konjervendosen aus Weichblech wird auf Wunsch eine Vergütung von 5 Pfennig für das Kilogramm bezahlt.

Auch die kleinste Menge ist von Wert. Jeder Abgeber alter Konjervendosen verdient sich, ohne Opfer bringen zu müssen, den Dank des Vaterlandes.

Die Metallsammlung ist täglich von 9-12 und 2 1/2-5 Uhr geöffnet. F 583

Der Magistrat.

Wer Kriegsbeschädigte

kaufte, Schreibeisen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt
Dohheimer Str. 1. F 254



Preiswerte

Weihnachts-Geschenke!

Seidene Unterröcke

in Taffet, Chiné und weicher Seide.

in aussergewöhnlich grosser Auswahl und vorteilhaften Preisen.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

1236

St. Vincentius-Verein

bittet herzlich für seine Armen und Kranken um abgelegte Kleider, Schuhe, oder sonstige milde Gaben. Die Gegenstände werden gerne in der Wohnung der Spender abgeholt. Anmeldungen gefällig an das Pfarrhaus F 567

St. Bonifatius, Dreifaltigkeit oder Marienhilf.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend

versteigere ich die zu einem Nachlaß u. a. gehörigen Möbel

3 Marktplatz 3

1 Mahag.-Schlafzim. mit 2 Betten, 1 eich. Schlafzimmer mit 2 Betten, 1 sehr feine Mahag.-Salon-Einrichtung, ferner einz. Betten, Schränke, Nisch- u. Mahagoni-Vertiko, Mahag.-Damenstisch, Eich.-D.L.-Schreibtisch, Nisch-Büfett, Kommoden, Waschkommoden mit Warmbrillanten, großer G. l. Spiegel, Stühle, Polster-garnituren, Sofas, Ottomanen, Kinderstühle, Küchenschrank, ant. Schrank, Ritterrüstung, Delaemälde alter u. mod. Meister, Bücher, Briefmarken-Album, Gold- u. Silberfachen, 2 große Meißner Porzellangruppen, Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräte.

Bernhard Rosenau

Auktionator u. Taxator.

Tel. 6584. Tel. 6584. Bestätigung Dienstag nachmittags 3 Uhr ab.

Kartoffel-Kisten

von 1 1/2 bis 12 Zentner Inhalt

Verschliessbare

Obstschränke

in allen Grössen

Obst-Gestelle

Hölzerne

Flaschenschränke

zum Verschliessen

empfiehlt billigst

Erich Stephan

Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

K 133

Bevor Sie

Pelzwaren

kaufen, besichtigen Sie unsere

Pelz-Abteilung.

— Vergleichen Sie unsere Preise. —

Alle Arten

K 114

Pelze : Muffe
Anknöpf-Pelzkragen
Felle : Pelzbesätze

Frank & Marx

Weihnachtsbitte!

Die Blindenanstalt

wendet sich an ihre Wohltäter und Freunde mit der herzlichen Bitte um eine Weihnachtsgabe für ihre Aufsichtspersonen, Heilmittler des Männer- und Mädchenheim, sowie die Kriegsbildner. Unter den Entbehrungen des schrecklichen Weltkriegs leiden viele der uns zur Wartung und Pflege anvertrauten Blinden ganz besonders, weil sie fast alle arm und auf Unterhaltungen angewiesen sind. Viele der „Entlassenen“, die in unserer Fürsorge stehen, sind durch die fehlenden Rohstoffe arbeitslos geworden; ihnen muß geholfen werden. Trotzdem leben alle, klein und groß, froh erwartend den Tag der Weihnachtsfeier entgegen. Entbehrt der Blinde — besonders das blinde Kind — an diesem unendlich viel an diesem fröhlichen Fest, ist ihm ganz besonders in der Kriegsnot!

Gaben werden mit herzlichen Dank entgegengenommen von dem „Wiesbadener Tagblatt“-Verlag (Schallerhölle), in der Blindenanstalt, Pagenstr. 11, von Herrn Glas und den Herrn Vorstandsmitgliedern: Rentner Mast, Kapellenstr. 70, Rentner Trezel, Wilmshilfstr. 2, Rentner A. Oberbush, Wilmshilfstr. 21, Herr Herrlein, Leberstr. 8, Geistlicher Rat Gruber, Luisenstr. 31, Rentner Adrich, Curfeldstr. 3, Leberstr. 3, Rentner Hauptmann Krefel, Landesh. u. Schulrat a. D. Müller, Guben-Adolfstr. 7, und dem Vorsitzenden des Vorstandes Fabrikbesitzer Dr. Steinhauser, Wilmshilfstr. 11. F 210

Quirin's Buch- und Papierhaus

Moderne Antiquariat

Rheinstr. 59 Tel. 6244 Ecke Schwalb. Str. empfiehl den

Einkauf Weihnachtsgeschenken in sämtlichen Büchern u. u. antiquarisch und feinsten Schreibpapiere in Kassetten.

Monna Lisa

Parfüm u. Eau de Cologne

Bruno Backe, Wiesbaden

Gegenüber dem Kochbrunn.

Hervorragende
Reinheit.
Parf. Fl. 20 Mk.
Prob. 50 Pfg.

Heutiger Preis 25.—, 12.50. Prob. 1.75.

Eau de Cologne M. L. zum alten Preise.

Parfümerie Backe,

Tannusstr. 5.

Brennholz (Kiefern)

gut trocken,

hat abzugeben bei sofortiger Lieferung frei Keller

Ludwig Jung

Briefthandlung, Bismarckring 32.

Schreibmaschinen

repariert alle Systeme

Mechaniker Becker, Moritzstr. 2,

Tel. 7684. Nähm.-Fahrrad u. Autogesch.

Brennholz.

Brennholz.

Brennholz.

Große Quantitäten

Buchen-, Eichen- u. Kiefern-Brennholz

für Zentralheizungen und auf 20-25 cm geschnitten frei Haus per Zentner Mk. 6.50. Quantitäten über 10 Zentner über die Stadtwege. Rentnerweise Abgabe täglich auf dem Lagerplatz Kirchgasse, Ecke Luisenstr. Für Großabnehmer habe noch ca. 200 Waggons abzugeben.

Jacob Rückert,

Teleph. 4920. Moritzstraße 16.

Gautierstr.,
In Friedenswaren, in Tub.
90 Pf. u. 1 Pf. Drogerie
Bade, Tannusstr. 5.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. Des. c. von nachm. 2 1/2 Uhr ab, werden in dem Saale

Mauritiusstr. 4

dahier: 3 Kleider-Moga's, 1 Tische, 1 Kleiderstuhl, 1 Büchereischel, 1 Kommode, 1 kleiner Schrank, 8 Tische, 5 Stühle, zwei Sessel, 2 Spiegel, 1 Erker-vorhang, 4 Schaukasten, 3 Firmenbilder, 18 elektrische Lampen, 14 Kleider-Büfett, eine Partie Kleiderbügel, 1 Gasheiz-Ofen, 1 Korbgarnitur (1 Bank, 3 Sessel), sowie 1 Gebrod, 1 Biercerod und andere öffentlich ansehenswerte Gegenstände veräußert.

Die Kleider nur gegen Bescheid.

Wiesbaden, den 18. Dez. 1917.

Habermann,

Gerichtsvollzieher,
Wilmshilfstr. 12.

Kopfwaschpulver
beste Friedensware, zu
altem Preise. Parfümerie
Bade, Tannusstr. 5.

Shunksopossum- Felle

und andere Pelzarten zu
Nachnachrichten an verl.
Mühlstraße 28,
Kürschner Stern

Doutines

Bahnseite, Friedensware!
Von erstklassigem Wohl-
geschmack. Hebertrifft alle
zur Zeit hergestellten Bahn-
pöb.-Mittel. Parfümerie
Bade, Tannusstr. 5.

Surhaus-Konzerte

Dienstag, 18. Dezember.
Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Stadt-Kurorchestr.
Leitung: H. Jemer, Stadt-
Korkapellmeister.

Operetten- und Walzer-
Abend.

- Ouverture z Operette „Die Fledermaus“ von J. H. Strauß.
- Champagner-Walzer aus der Operette „Die Amalthee“ von Elton.
- Potpourri aus der Operette „Der liebe Augustin“ von L. Fall.
- Walzer aus d. Operette „Ein Walzertraum“ von O. Strauß.
- Potpourri aus der Operette „Die Czardasfürstin“ von Kálmán.
- Ballsaraband, Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe“ von F. Lehár.